

Schneeschuh-Tour „Mostelberg – Hochstuckli – Brunni im Alpthal“

Donnerstag, 6. Februar 2014

Diese Schneeschuh-Tour ist schon zur Tradition geworden. Seit 2010 führt Marlen jedes Jahr eine grössere oder kleinere Gruppe auf dieser interessanten Route. Allerdings geht Marlen nur bei schönem Wetter. Daher wird der Termin ans Wetter angepasst. Auch dieses Jahr musste sie die



Tour um einen Tag verschieben. Des einen Leid (Sabine hätte nur am Mittwoch mitkommen können), des anderen Freud': Bernadette passte nur der Donnerstag!

Am Bahnhof Baden versammelte sich dann am frühen Morgen eine recht grosse Gruppe: Myrtha, Willi, Trudy Sutz, Gusti, Bernadette, Geri, Urs, Manfred und die Tourenleiterin Marlen. In Zürich trafen wir dann noch Madlen Anner. Um 7:38 Uhr bestiegen wir den Zug nach Zürich und fuhren über Arth-Goldau hinauf nach Sattel-Ägeri, Kanton Schwyz.

Das Wetter war so schön, wie vom Wetterfrosch für heute

versprochen: blauer Himmel, keine Wolke zu sehen! Vom Bahnhof liefen wir in ¼ Stunde zur Talstation der Gondelbahn „Sattel – Mostelberg“. Hier unten auf knapp 800 m Höhe lag kein Schnee, nur ein paar gefrorene Gunten mahnten zu vorsichtigem laufen. Der Andrang der Schneesportler am Bähnli hielt sich in Grenzen, so dass wir schon um 9:30 Uhr im Restaurant „Mostelberg“ unsere heisse Schoggi geniessen konnten.

Bald marschierten wir los. Zuerst noch ohne Schneeschuhe an den Füssen überquerten wir die weltberühmte längste Hängebrücke von , nun, zumindest von Mostelberg.

Dann wurden die Schneeschuhe montiert. Zuerst noch flach, bald aber am steilen Hang, stiegen wir durch wunderschönen, festen Schnee den Berg hinan. Es gab eine Schneeschuhs-Spur, aber da der Schnee gut gesetzt war und auch eine verharschte Oberfläche aufwies, konnte man bequem gehen, wo man wollte. Mit ein paar kurzen Pausen zum Trinken und dem Geniessen der Aussicht hatten wir bald das grosse Holzkreuz auf dem Spillmettlen erreicht: 1503 m.ü.M, 300 Hm Aufstieg. Die Aussicht war



enorm! Aber da Bruno nicht dabei war, konnten wir die Namen all der vielen Bergspitzen nicht aufsagen.

Unsere Mittagsrast hielten wir beim Stallgebäude „Spillmettlen“. Da der Schnee nicht sehr hoch lag, fanden alle einen Sitzplatz, sei es auf einem Holzklotz oder einem Mäuerchen.

Nach ausgiebiger Rast stiegen wir dann über weite Schneeflächen hinab zur Bannalp, um anschliessend zum Gipfel des Hochstuckli aufzusteigen. Hier zog sich unsere Wandergruppe bald einmal ziemlich in die Länge, da die vorderen Kameraden wohl zeigen wollten, was sie noch „drauf haben“. Aber am Ende erreichten alle den Gipfel, wobei der letzte kurze, aber eben steile Anstieg im Wald, den Puls deutlich in die Höhe trieb.



Der Ausblick vom Hochstuckli ist wirklich fantastisch. Der Kantonshauptort Schwyz, das Dörfchen Lauerz und der gleichnamige See, Brunnen und der Urnersee lagen tief unter uns. Allerdings war der Talgrund komplett grün! Erst ab ca. 800 m. ü. M. lag Schnee! Die hohen Berge

aber glänzten in hochwinterlichem Schneeweiss. Wieder suchten wir nach den Namen der zahllosen Gipfel und mit Brunos Hilfe hätten wir sicher auch das Matterhorn irgendwo weit hinten im Südwesten erkannt!

Beim recht steilen Abstieg vom Hochstuckli in Richtung Nätschboden konnten alle eine eigene Spur im tiefen, lockeren Schnee ziehen. Nach einer kurzen Passage durch dichten Tannenwald, in



dem es fast dunkel war, erreichten wir den Aussichtspunkt Nätschboden. Hier bot sich uns ein Panoramablick auf die Glarner Alpen und die Wägitaler Bergspitzen. Rechts von uns erhoben sich,

zum Greifen nah, die Mythen mit ihren verschneiten Felswänden. Jetzt begann der steile Abstieg nach Brunni im Alpthal. Dieser Abstieg ist aber nicht ganz einfach zu bewältigen und dauert auch recht lang, da der Weg am „Gadä“ von Brüschrain vorbeiführt. Hier lässt sich eine kurze Einkehr



kaum vermeiden! Wir fanden noch ein paar freie Plätze an der Sonne zwischen den vielen Skifahrern und genossen einen „Gadä-Kafi“! So gestärkt erreichten wir dann die Bushaltestelle in Brunni. Hier benutzten drei Kameradinnen die Gelegenheit, um mit dem Postauto direkt nach Hause zu fahren, während der Rest zu einem gemütlichen Z'nacht im Restaurant Brunni einkehrte. Dabei hatten wir es noch lustig mit unserer Serviertochter Janja (ich hoffe, ich schreibe den Namen richtig) aus Kroatien.

Liebe Marlen, Du hast uns auf einer tollen

Schneeschuhtour bei wunderbarem Wetter die Schönheiten der Innerschweiz gezeigt. Wir freuen uns schon auf die Ss-Tour im nächsten Jahr!

Bericht: Manfred